



Höhere Fachschule für

Augenoptik Köln



Impressum:

Verantwortlich für
den Inhalt:
Dr. Stefan Bandlitz

Höhere Fachschule
für Augenoptik Köln

Bayenthalgürtel 6-8
D-50968 Köln Tel.:
0221-34 808-0 Fax:
0221-34 14 28
info@hfak.de
www.hfak.de



Höhere Fachschule für Augenoptik Köln

Seit ihrer Gründung im Jahre 1952 zählt die Höhere Fachschule für Augenoptik zu den renommiertesten augenoptischen Ausbildungsstätten in ganz Deutschland. Selbst über die Grenzen Deutschlands hat sie sich – wie es die vielen ausländischen Studierenden dokumentieren – einen hervorragenden Namen gemacht. Viele unserer ehemaligen Studierenden haben führende Positionen in nationalen und internationalen Berufsverbänden und fachwissenschaftlichen Vereinigungen bekleidet. Die Absolventen unserer Schule genießen aufgrund ihrer praktischen und theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie im Laufe ihres Studiums erwerben, einen hervorragenden Ruf und müssen sich um ihre beruflichen Zukunftsaussichten keine Sorgen machen.

„Klassiker“ der augenoptischen Fachliteratur wie der „Diepes“ für die Refraktionsbestimmung oder der „Baron“ für die Kontaktlinsenoptik, die seit Generationen auch von vielen Schülern und Studierenden anderer Fachakademien, Fachschulen und Fachhochschulen benutzt werden, gehen auf den Unterricht an der HFAK zurück. Aber nicht nur in der Vergangenheit war die HFAK prägend für die Augenoptik, auch heute noch gehen von der HFAK wichtige Impulse für die Augenoptik in Deutschland aus.

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein, zu uns nach Köln zu kommen. Profitieren Sie von unseren großen fachlichen Kompetenzen und unserer modernen Ausstattung, die stets auf dem neuesten Stand der technischen Möglichkeiten gehalten wird. Schließlich – und dies ist bei allem Lerneifer ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für ein Studium an unserer Schule – genießen Sie das vielfältige und bunte Freizeitangebot der Großstadt Köln. Köln bietet mehr als den Karneval und den 1. FC Köln!

Die Dozenten der HFAK

... der Zukunft
zugewandt



1. HFAK

– ein Portrait

Die Höhere Fachschule für Augenoptik ist eine staatlich anerkannte, private Fachschule („Ersatzschule“). Träger der Schule sind das Land Nordrhein-Westfalen und der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA). Unsere Fachschule bietet Augenoptikerinnen und Augenoptikern mit bestandener Gesellenprüfung eine hochwertige Weiterbildung, die mit einer Prüfung zur staatlich geprüften Augenoptikerin bzw. zum staatlich geprüften Augenoptiker abschließt. Dieser Technikerabschluss berechtigt zum Führen eines eigenen augenoptischen Betriebes. Zusätzlich können die Studierenden der HFAK auch die Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk ablegen. Seit einigen Jahren bereitet die HFAK im Rahmen eines Wahlpflichtfaches interessierte Studierende auch auf den Optometristen (ZVA/HWK) vor. Sie ist damit die einzige Ausbildungsstätte in Deutschland, die ihren Studierenden während der regulären Ausbildungszeit ein derartiges Angebot bietet. Die Prüfungen zum Optometristen können nach erfolgreichem Abschluss der HFAK gesondert abgelegt werden.

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an den Ausbildungsplänen der modernen europäischen Augenoptik/Optomietrie. Unsere Fortbildung berücksichtigt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, die nicht selten an der HFAK erzielt worden sind, und führt zu einer gehobenen beruflichen Qualifikation. Der Schwerpunkt unserer Ausbildung liegt nicht allein auf wissenschaftlichen und optometrischen Themen, auch das Erlernen kommunikativer Kompetenzen und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse – denn schließlich wollen Sie später auch wirtschaftlich erfolgreich sein - gehören zum Fundament unseres Ausbildungskonzepts. Einige unserer Schwerpunkte wollen wir Ihnen im Folgenden etwas genauer vorstellen.

Versorgung mit Sehhilfen

Der klassische Tätigkeitsbereich des Augenoptikers ist die Versorgung seiner Kunden mit Sehhilfen, seien es Brillen, Kontaktlinsen oder vergrößernde Sehhilfen. Unser Fachbereich „Versorgung mit Sehhilfen“ setzt sich zusammen aus den Teilbereichen

- Objektive Refraktionsbestimmung,
- Subjektive Refraktionsbestimmung,
- Brillenoptik,
- Vergrößernde Sehhilfen.

Diese Fächer hängen inhaltlich voneinander ab. Ebenso erfolgt übergreifend im Unterricht eine Verbindung zu anderen Fächern, wie z.B. Brillenanpassung, Kontaktlinsenanpassung, Anatomie und Physiologie des Auges. Dadurch bildet der Unterricht den realen Alltag des nach Abschluss der HFAK tätigen staatlich geprüften Augenoptikers/Augenoptikermeisters ab. Diese sind in der Regel in leitender Funktion in einem augenoptischen, medizinischen oder industriellen Betrieb tätig.

Der Unterricht „Versorgung mit Sehhilfen“ ist dreifach gegliedert. Während des gesamten Studiums wird die Fachtheorie gelehrt, zu der begleitende Förderkurse angeboten werden. Die Fachpraxis wird durch ein über alle Semester durchgängiges Praktikum vermittelt, das im vierten Semester durch ein klinisches Praktikum erweitert wird. Grundlegende Inhalte werden ebenso wie komplexe und aktuelle Themengebiete intensiv behandelt, wie z.B.:

- Neue Refraktionstechniken,
- Technik, Wirkungsweise und Beratung über moderne Brillengläser,
- Diagnose und Management von binokularen Sehproblemen,
- Mess- und Korrektionsmethode nach Haase,
- Kinderoptometrie,
- Neue Methoden und Hilfsmittel bei Sehbeeinträchtigung.

Eine moderne und zukunftsweisende Ausstattung unterstützt den fachpraktischen Unterricht unserer Studenten. Dies sind zum Beispiel:

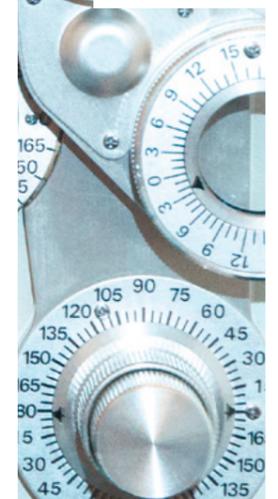
- Autorefraktometer,
- Phoroptoren und Messbrillen,
- Tabletgesteuerte Sehzeichenmonitore,
- Wellenfrontanalyser,
- Video-Zentriersysteme,
- Beratungsprogramme.

Im klinischen Praktikum kann an externen Probanden unter ständiger Betreuung der Dozenten eine komplette Versorgung vorgenommen werden. Der Erfolg der Korrektion wird an den Probanden überprüft. Das Spektrum der zu behandelnden Sehprobleme reicht zum Beispiel von einer einfachen Alterssichtigkeit bis hin zu schweren binokularen Sehstörungen oder extremen Refraktionsfehlern.

Ergänzt wird der Unterricht durch Experten aus der Industrie, die in zusätzlichen Seminaren den Studierenden neueste Geräte, Brillengläser, Methoden und Vorgehensweisen in den einzelnen Fachgebieten vorstellen. Zum Teil können durch diese Seminare Fortbildungspunkte für bestimmte Qualifizierungen (z.B. Spezialist für Sehbehinderte) erreicht werden. Besonders erwähnenswert ist der intensive Kontakt zu Pro Retina, einer Selbsthilfeorganisation, die die Interessen von Sehbehinderten vertritt. Hier lernen die Studierenden die Probleme von Sehbehinderten aus „erster Hand“ kennen.



Refraktionsbestimmung



Kontaktlinse

Seit jeher stellt die fundierte Ausbildung im Bereich der Kontaktlinsenanpassung eine wichtige Säule der Lehre an der HFAK dar. In insgesamt 4 Semestern wird den Studierenden das nötige Fachwissen sowie die entsprechende Fachpraxis vermittelt, sodass sie nach erfolgreichem Abschluss in der Lage sind, qualifiziert, kompetent und eigenverantwortlich alle am Markt befindlichen Kontaktlinsensysteme anzupassen. Die Nutzung der Spaltlampe, die zur Verfügung stehenden Beleuchtungsarten, die Anpassung von formstabilen und weichen Kontaktlinsen jedweder Variante sowie Sonderlinsensysteme werden im Rahmen des Studiums gelehrt. Die in den Vorlesungen vermittelte Theorie wird durch die diversen Praktika und Workshops verfestigt und umgehend in die Tat umgesetzt. Eine Doppelbetreuung durch jeweils zwei Fachdozenten im Rahmen der Kontaktlinsenpraktika gewährleistet stets eine individuelle Betreuung.

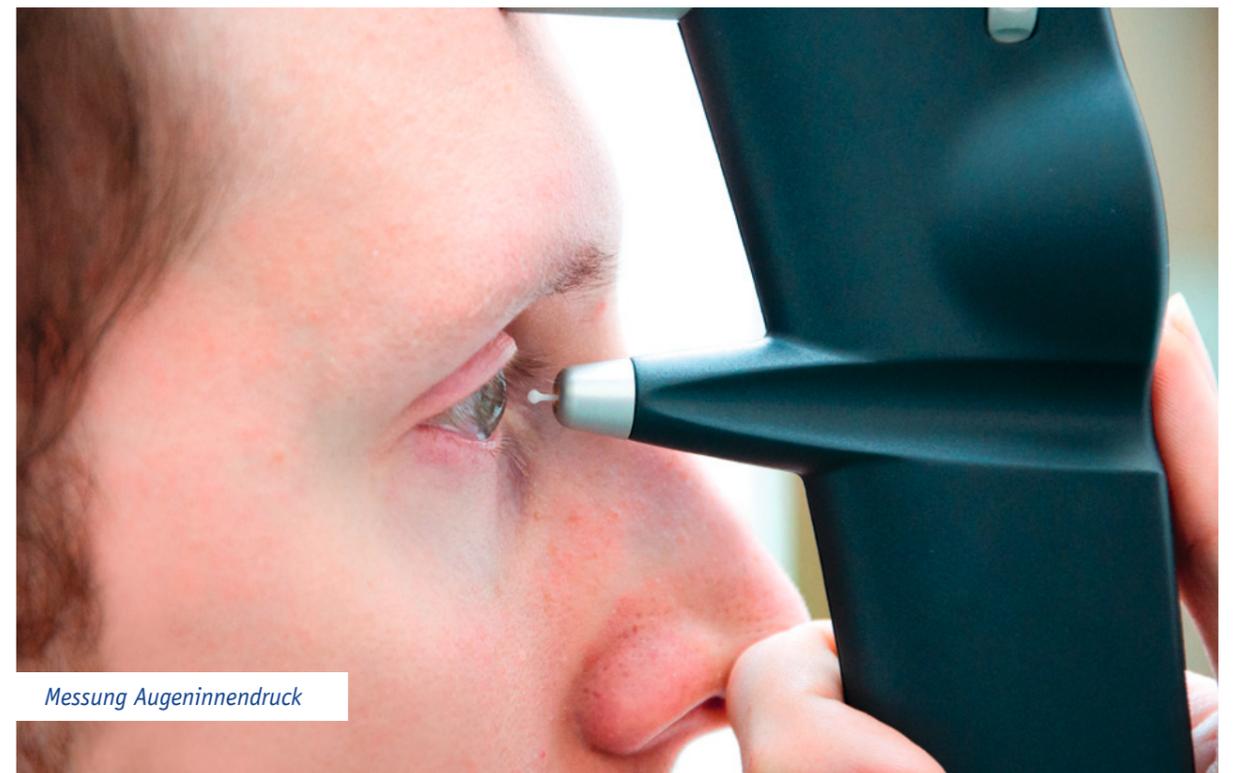
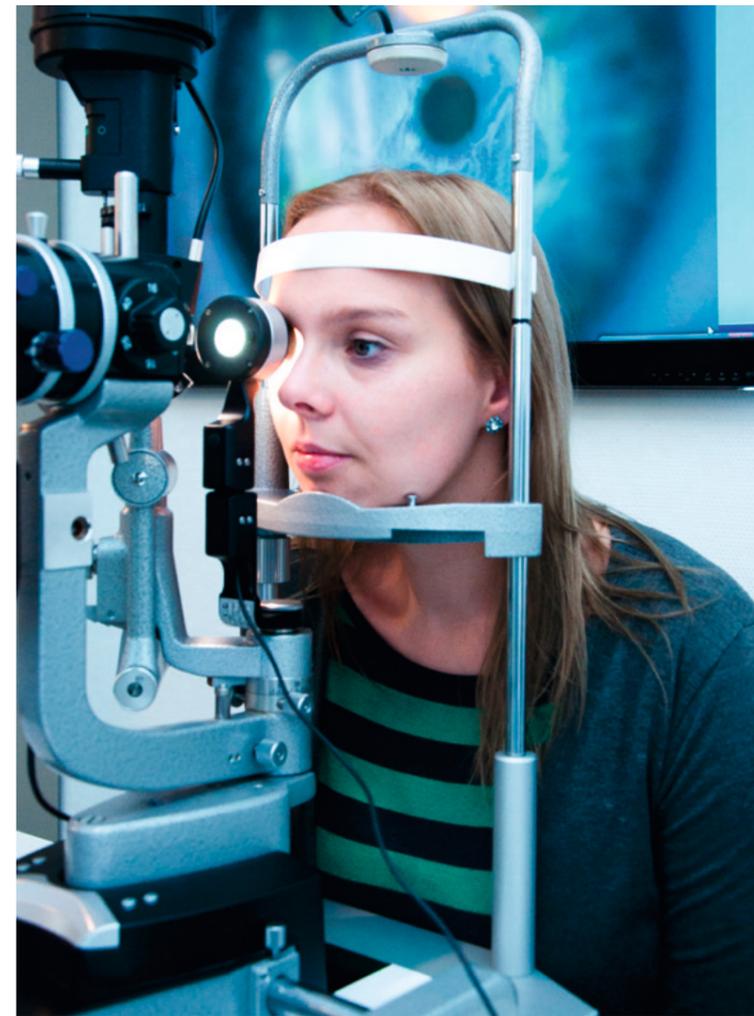
In separaten Seminaren wird die Anpassung von Orthokeratologielinsen behandelt - nach erfolgreicher Teilnahme wird eine entsprechende Zertifizierung verliehen, welche von vielen Herstellern zur Belieferung mit Ortho-K Linsen vorausgesetzt wird.

Um eine Ausbildung auf technisch höchstem Niveau garantieren zu können, stehen auch im Fachbereich Kontaktlinse die neuesten am Markt befindlichen Geräte zu Verfügung. Spaltlampen verschiedener Bauarten und Hersteller inkl. Videokamera, aktuelle Topographiesysteme zur Bestimmung der Hornhautgeometrie, ein hochauflösendes Scheimpflugsystem sowie Aberrometer der neuesten Generation können durch die Studierenden auch außerhalb der Vorlesungszeiten tagtäglich im Rahmen eigenständigen Übens genutzt werden. Ein durch Dozenten betreuter Kontaktlinsenworkshop gibt die Möglichkeit, die erworbenen Fähigkeiten an externen Probanden anzuwenden und diese zielgerichtet und realitätsnah mit entsprechenden Kontaktlinsensystemen zu versorgen.

Regelmäßig werden aktuelle und branchenrelevante Studien zu diversen Themen aus dem Bereich der Kontaktlinsenoptik an der HFAK durchgeführt. Zusammen mit den Fachdozenten besteht so schon innerhalb des Studiums die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung und Umsetzung entsprechender Projekte sowie der Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse mitzuwirken.



Spaltlampe



Messung Augeninnendruck

Optometrisches Screening

Das Berufsbild des Augenoptikers hat seit dem sogenannten Screening-Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 2000, das dem Augenoptiker das Recht zur Messung des Augeninnendrucks und zur Prüfung des Gesichtsfeldes einräumte, eine nachhaltige Veränderung erfahren. Die Tätigkeit des Augenoptikers beschränkt sich nach diesem Urteil nicht mehr nur auf die Anfertigung einer Brille oder die Anpassung von Kontaktlinsen. Der Augenoptiker wird auch dem gesteigerten Gesundheitsbedürfnis des modernen Menschen als erster Ansprechpartner in Sachen Auge und Sehen gerecht.

Seit vielen Jahren ist der Unterricht der HFAK darauf ausgerichtet, diesem Anspruch an das moderne Berufsbild des Augenoptikers, das unter dem Stichwort „Optometrisches Screening“ zusammengefasst werden kann, gerecht zu werden. Die Studierenden werden während ihres Studiums an der HFAK mit der Anatomie und Physiologie des Auges vertraut gemacht. Sie lernen wichtige Augenerkrankungen, mit denen sie in ihrem beruflichen Alltag immer wieder konfrontiert werden können, kennen und wissen, wie diese das Sehen verändern können. In einem speziellen Praktikum „Optometrisches Screening“ lernen die Studierenden optometrische Screeningteste kennen und können diese dann verantwortungsbewusst anwenden; hierzu zählen u.a. die Ophthalmoskopie, die Betrachtung der Netzhaut also, die Messung des Augeninnendrucks, die Prüfung des Gesichtsfeldes, des Farbsehens, des räumlichen Sehens und weitere Funktionen des Auges. Vertiefte Kenntnisse zur allgemeinen Pathologie und Anatomie sowie zur Pharmakologie oder Immunologie des Auges können die Studierenden im Wahlpflichtfach „Optometrist“ erwerben.

Betriebswirtschaft

Um einen Betrieb angemessen führen zu können, bedarf es neben der fachlichen handwerklichen Qualifikation auch betriebswirtschaftlicher Kenntnisse. Im Mittelpunkt des Fachs Betriebswirtschaft steht die Anwendung erworbener Kenntnisse anhand von Problemsituationen. Dabei müssen fachlich fundierte Entscheidungen getroffen werden.

Das erste Semester vermittelt die Grundlagen der Buchführung. Die Studierenden werden in das System der doppelten Buchführung eingeführt; es werden Begrifflichkeiten wie Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanzveränderungen, Inventur, Inventar, Abschreibungen geklärt. Obwohl die Buchführung in der Regel von Steuerberatern übernommen wird, ist es für das betriebliche Handeln unerlässlich, Zusammenhänge und Konsequenzen von betrieblichen Entscheidungen auf die Erfolgssituation zu kennen und mit entsprechenden Begrifflichkeiten vertraut zu sein.

Im Umgang mit Kunden und Lieferanten werden die Absolventen später mit Situationen konfrontiert, die die Kenntnis rechtlicher Zusammenhänge erfordern. Anhand einer fallbezogenen Arbeit werden die Studierenden im 2. und 3. Semester mit Inhalten des BGB (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Zustandekommen eines Kaufvertrages, Probleme bei der Abwicklung eines Kaufvertrages) und des HGB (Kaufmannseigenschaft, Firma, Handelsregister, Rechtsformen) vertraut gemacht. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Arbeit mit Auszügen aus den Gesetzestexten.

Im 4. Semester stehen Grundlagen von Finanzierungsfragen im Vordergrund. Die Studierenden lernen unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten kennen (z.B. Eigen- und Fremdfinanzierung), und sollen diese aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen können. Für ein sicheres Auftreten bei Kreditverhandlungen mit Banken werden den Studierenden grundlegende Begrifflichkeiten, wie Kreditarten, Ausgestaltungsmöglichkeiten von Kreditverträgen, Kreditsicherheiten, und Abläufe bei der Kreditvergabe vermittelt.

Abschließend lernen die Studierenden unterschiedliche Bilanzkennziffern (z.B. Eigenkapitalquote, Cash-Flow, Rentabilitäten) und deren Aussage-/kraft kennen. Bilanzanalysen sind in der betrieblichen Praxis von Bedeutung, wenn die erzielten Ergebnisse des eigenen Unternehmens auszuwerten und mit Werten vergleichbarer Unternehmen der eigenen Branche in Beziehung zu setzen sind. Ferner spielt die Bilanzanalyse bei der Übernahme eines Betriebes eine Rolle. Bilanzen dienen Kreditinstituten als Entscheidungsinstrument bei der Kreditgewährung und Kreditüberwachung. Mit diesem Themenbereich schließt sich der Kreis der in den vorangegangenen Semestern vermittelten Inhalte, die alle ineinander greifen und die Studierenden zur beruflichen Handlungskompetenz befähigen sollen.

Eigenkapitalquote
Rentabilitäten
Cash-Flow



2. Unterricht

an der HFAK

Die Ausbildung an der Höheren Fachschule für Augenoptik beinhaltet sowohl fachtheoretischen Unterricht als auch praktische Übungen. Das Studium dauert 4 Semester mit jeweils 20 Unterrichtswochen und ca. 32 Unterrichtsstunden pro Woche. Insgesamt werden mehr als 2400 Stunden Unterricht und Praktikum erteilt.

Der Unterricht an der HFAK wird von acht hauptamtlichen Dozenten, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, erteilt. Einige dieser Dozenten weisen zusätzlich eine Ausbildung zum Augenoptikermeister und/oder staatlich geprüften Augenoptiker auf. Nebenamtliche Dozenten, von denen einige selbstständige Augenoptiker in Köln sind, gewährleisten die große Praxisnähe der Ausbildung an der HFAK, die von den Studierenden aber auch von ihren zukünftigen Arbeitgebern sehr geschätzt wird. Der Unterricht wird von den Dozenten multimedial und im regen Gesprächsaustausch mit den Studierenden gestaltet. Unsere Dozenten sind durch ständige Fortbildung, Vorträge, Tätigkeiten in augenoptischen Betrieben sowie eigene oder in Zusammenarbeit mit Studierenden durchgeführten Messungen und Analysen stets auf dem aktuellen Wissensstand.

Unsere Fachschule bietet eine Vollzeitfortbildung. Zum Ende jeden Semesters erhalten die Studierenden ein Zeugnis.

In den ersten beiden Semestern werden die folgenden Fächer unterrichtet

- Anatomie und Physiologie
- Optik des Auges und Brillenoptik
- Geometrische und physikalische Optik
- Refraktionsbestimmung
- Kontaktlinse
- Werkstoffe und Technologie
- Betriebswirtschaft
- Berufs- und Arbeitspädagogik
- Kommunikation und Verkaufspsychologie
- Fachenglisch

Zusätzlich werden Praktika in den Fächern

- Geometrische und physikalische Optik
- Refraktionsbestimmung
- Kontaktlinsenanpassung
- Werkstatt
- Datenverarbeitung

zur Vertiefung der erworbenen theoretischen Kenntnisse durchgeführt. Das erste Studienjahr gilt als Probezeit. Am Ende des 2. Semesters erfolgt eine Versetzung, wenn in allen Fächern und allen praktischen Übungen, mit einer zulässigen Ausnahme, mindestens ausreichende Leistungen erzielt worden sind.

Die Unterrichtsfächer des 3. und 4. Semesters umfassen

- Anatomie und Physiologie
- Physiologische und visuelle Optik
- Optische Instrumente und vergrößernde Sehhilfen
- Refraktionsbestimmung und Binokularsehen
- Kontaktlinse
- Arbeitssicherheit
- Berufs- und Arbeitspädagogik
- Betriebswirtschaft
- Betriebsführung

Praktika finden im 3. und 4. Semester in den Fächern

- Refraktionsbestimmung einschließlich Binokularsehen
- Kontaktlinsenanpassung
- Brillenanpassung und vergrößernde Sehhilfen
- Optometrisches Screening
- Werkstatt

statt. In einem Kontaktlinsen-Workshop werden die Studierenden der letzten beiden Semester auf die Anpassung von Kontaktlinsen unter den Bedingungen des späteren Berufsalltags vorbereitet.

In Ergänzung zu den Pflichtveranstaltungen besteht für die Studierenden die Möglichkeit, sich in dem Wahlfach Mathematik auf die Prüfung zur Fachhochschulreife vorzubereiten. Das Wahlfach „Optometrist“ wird als Unterricht und Praktikum angeboten. Hier können interessierte Studierende die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Prüfung zum Optometristen (ZVA/HWK) erwerben.

Wir verfügen über eine umfangreiche Fachbibliothek, die den Studierenden zugänglich ist. Unsere Sammlung enthält sowohl Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache als auch verschiedene Fachzeitschriften. Schulbücher, die für den Unterricht benötigt werden, stellen wir den Studierenden im Leihverfahren zur Verfügung.



HFAK – Tradition und Moderne



3. Abschlüsse

Die Studierenden können nach erfolgreichem Studium an der HFAK dort mehrere Abschlüsse erwerben. Die HFAK ist primär eine Fachschule (Technikerschule), an der die Studierenden den Abschluss der staatlich geprüften Augenoptikerin bzw. des staatlich geprüften Augenoptikers erwerben. Ebenso wie der Bachelor wird der Techniker-Abschluss im Europäischen Qualifikationsrahmen auf der Stufe 6 (von 8) eingestuft; der Abschluss der HFAK ist damit einem Bachelor gleichwertig. Auf der Grundlage der aktuell gültigen Handwerksordnung können sich Absolventen unserer Schule auch in die Handwerksrolle eintragen lassen; sie sind damit auch ohne Meistertitel zur selbstständigen Berufsausübung berechtigt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildungseignerprüfung, die noch während des Studiums an der HFAK erworben werden kann, ist der Absolvent der HFAK auch mit einem staatlichen Abschluss zur Lehrlingsausbildung befugt. Das Fach „Betriebs- und Arbeitspädagogik“ bereitet die Studierenden in 120 Stunden auf diese Prüfung vor.

Die HFAK bietet gemeinsam mit der Handwerkskammer allen Studierenden die Möglichkeit, den Augenoptikermeistertitel nach einem verkürzten Verfahren im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung zu erwerben. Sie können somit zwei vollwertige Berufsabschlüsse an der HFAK erwerben.

Um die Augenoptik in Deutschland auch für die Zukunft „fit“ zu machen, wurde vom Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen zusammen mit mehreren Handwerkskammern als zusätzliche Qualifikation für alle Augenoptiker, die bereits in ihrem Beruf tätig sind, der Optometrist (ZVA) bzw. Optometrist (HWK) geschaffen. In ihrem regulären Unterricht lernen die Studierenden der HFAK bereits den größten Teil dessen, was in der Prüfung zum Optometristen vorausgesetzt wird. Die HFAK bietet interessierten Studierenden im Rahmen eines Wahlpflichtfaches die Möglichkeit, tiefergehende praktische Fähigkeiten und theoretische Kenntnisse v.a. in den biomedizinischen Grundlagenfächern des Optometristen, die für das Bestehen der Prüfung zum Optometristen erforderlich sind, zu erwerben.

Als weiterer Abschluss wird Studierenden, die erfolgreich das Wahlpflichtfach Mathematik absolviert haben, die Fachhochschulreife verliehen. Seit dem Jahr 2010 wird Technikern und Meistern, also auch den Absolventen der HFAK, ein allgemeines Hochschulzugangsrecht zuerkannt. Sie können folglich ohne zusätzliche Eignungstests jedes Fach ihrer Wahl an einer Universität oder an der Fachhochschule studieren.

4. Studiengebühren

+ Förderungsmöglichkeiten

Die Höhere Fachschule für Augenoptik ist eine staatliche anerkannte Ersatzschule, deren Finanzierung die Landesregierung übernimmt. Der ZVA als Träger der HFAK übernimmt die Kosten, die vom Land nicht refinanziert werden. Zudem unterstützt er die Schule in unkomplizierter Weise in besonderen Situationen, z.B. dann, wenn ein neues Gerät angeschafft werden muss. Dies alles versetzt die HFAK in die glückliche Lage, keine Studiengebühren von ihren Studierenden verlangen zu müssen. Lediglich für Materialien, die in der Werkstatt oder im Kontaktlinsenpraktikum verbraucht werden, müssen die Studierenden pro Semester einen Materialkostenanteil von 62 € bezahlen.

Für die Fortbildung an der HFAK ist je nach persönlichen Voraussetzungen eine Förderung durch das Bundesausbildungsgesetz (BAföG), bzw. durch das Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) möglich. Informationen zum „Schüler-BAföG“ bzw. zum „Meister-BAföG“ erhalten Sie über die Ämter für Ausbildungsförderung der Kreise oder kreisfreien Städte sowie über die Internetseiten www.bafoeg.bmbf.de. Über das AFBG erhalten Sie Informationen bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung an Ihrem ständigen Wohnsitz sowie über die Internetseiten www.meister-bafoeg.info.

Bei Fragen können Sie sich gerne an unser Sekretariat 0221-34 80 80 (info@hfak.de) wenden.

5. Zulassungsvoraussetzungen

und Anmeldung zum Studium

Eine Zulassung zum Studium an der HFAK kann erteilt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt und nachgewiesen wurden:

- mindestens Realschulabschluss, Sekundarstufe I oder den qualifizierten Hauptschulabschluss nach Klasse 10,
- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Augenoptiker/in und
- den Berufsschulabschluss
- eine sechsmonatige Gesellentätigkeit als Augenoptiker.

Die Gesellentätigkeit sollte möglichst vor dem Eintritt in die HFAK absolviert werden. Fehlzeiten bis zu ca. 2 Monaten können in den Semesterferien nachgeholt werden. Die gesamte sechsmonatige Gesellentätigkeit muss spätestens bis zum Beginn der Abschlussprüfung nachgewiesen werden. Bewerber/innen, die oben genannte Bedingungen erfüllen, können am Bewerbungsverfahren teilnehmen. Übertrifft die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der Fortbildungsplätze, so erfolgt die Reihenfolge der Zulassung nach einem Auswahlverfahren. Der für die Zulassung maßgebliche Notendurchschnitt wird aus folgenden Kriterien ermittelt:

- Durchschnittsnote der Gesellenprüfung,
- Durchschnittsnote der berufsbezogenen Unterrichtsfächer des Abschlusszeugnisses der Berufsschule,
- Dauer der Gesellenzeit.

Ein geleisteter Bundeswehr- bzw. Zivildienst wird zum Teil als Gesellenzeit angerechnet. Zeiten der Arbeitslosigkeit werden nicht als Gesellenzeit anerkannt. Über die Zulassung zur HFAK entscheidet der Direktor. Zur Aufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt ist die Schule nicht verpflichtet. Ausnahmen von den Zulassungsregeln sind nur in besonderen Fällen möglich. In solchen Fällen sind Anträge mit entsprechender Begründung an den Schulleiter zu richten.

Die HFAK führt eine Warteliste. Bewerber und Bewerberinnen, die das Studium an unserer Fachschule nicht sofort aufnehmen wollen, sondern erst später, können sich deshalb auch sofort unter Angabe des gewünschten Starttermins bewerben. Sie werden dann automatisch für den gewünschten Studiengang vorgemerkt und beim Zulassungsverfahren erneut angeschrieben.

Bewerbungsunterlagen können nur bearbeitet werden, wenn sie termingerecht und vollständig bei uns eingehen. Zeugnisse müssen als beglaubigte Fotokopien vorliegen. Für Originale können wir keine Haftung übernehmen.

Die Bewerbungsunterlagen müssen normalerweise 2-3 Monate vor Beginn des nächsten Studiengangs vollständig bei uns eingegangen sein. Für die Zulassung zum September (Wintersemester) endet die Bewerbungsfrist am 15. Juni, für die Zulassung zum März (Sommersemester) endet die Bewerbungsfrist am 15. Dezember des Vorjahres.

Unser Sekretariat ist montags bis donnerstags von 8.00 – 16.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0221-34 80 80 erreichbar. Hier erhalten Sie weitere Auskünfte.

Einen Anmeldebogen können Sie sich aus dem Internet (www.hfak.de) herunterladen. Zusätzlich zu dem ausgefüllten Anmeldebogen müssen die nachstehenden Unterlagen eingereicht werden:

- 2 Passbilder (rückseitig mit Vor- und Zunamen beschriftet)
- Kopie des Abschlusszeugnisses der allgemeinbildenden Schule
- Kopie des Abschlusszeugnisses der Berufsschule
- Kopie des Zeugnisses über die bestandene Gesellenprüfung im Augenoptikerhandwerk
- Nachweis über die Dauer der Gesellentätigkeit (Kopie der Arbeitszeugnisse oder des Arbeitsvertrags)
- Kopie der Geburtsurkunde
- Ärztliches Attest, dass keine ansteckenden Erkrankungen vorliegen.
- Tabellarischer Lebenslauf
- Wehr- oder Zivildienstbescheinigung

Das ärztliche Attest, dass keine ansteckenden Erkrankungen vorliegen, ist auch deshalb erforderlich, um insbesondere im Kontaktlinsenpraktikum ein erhöhtes Infektionsrisiko auszuschließen.

6. Kranken- und Rentenversicherung

Bis zum 25. Lebensjahr kann man sich während der Fachschulfortbildung kostenlos über die Eltern „familienversichern“. Eine Verlängerung dieser Frist ist möglich, wenn Wehrdienst oder Ersatzdienst geleistet wurde. Ab dem 25. Lebensjahr muss man sich zu einem günstigen „Studententarif“ selbst versichern.

Das Studium an der HFAK wird als Ersatzzeit für die Rentenversicherung anerkannt. Eine entsprechende Bescheinigung wird von der HFAK ausgestellt.



7. Außerhalb der Schule

Viele Menschen zieht es nach Köln. Die große Attraktivität Kölns, die es durchaus mit anderen deutschen Großstädten wie Berlin, Hamburg oder München aufnehmen kann, findet auch in einer angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt ihren Widerhall. Jedoch besteht für Studierende der HFAK ein lange bewährtes System der Wohnungsvermittlung, das von der Schule gemeinsam mit den Studierenden der HFAK praktiziert wird. Dies ermöglicht es den Studierenden, eine Unterkunft in Köln zu akzeptablen Bedingungen zu finden.

Nicht wenige Studierende möchten nach erfolgreichem Abschluss unserer Schule gar nicht mehr von Köln fort und suchen (und finden!) eine Anstellung als Augenoptiker/Augenoptikerin in Köln und Umland.

Köln ist mit über einer Million Einwohnern die älteste Großstadt Deutschlands; ihre römische Vergangenheit ist an vielen Stellen immer noch präsent. Die Stadt bietet nicht überall die Ruhe und Abgeschiedenheit anderer augenoptischer Ausbildungsstätten, dafür pulsiert hier das pralle Leben. Köln ist trotz des Alters von 2000 Jahren eine junge Stadt; fast 100.000 junge Leute studieren in Köln. Sportlich bietet Köln viel. Der 1. FC Köln im Fußball oder die Kölner Haie im Eishockey sind feste Größen im deutschen Sport, wobei speziell im Falle des 1.FC Kölns die sportliche Größe größeren Schwankungen unterworfen sein kann. Auch für den aktiven Freizeitsportler bieten mehrere Hundert Sportvereine die verschiedensten sportlichen Betätigungsmöglichkeiten von Angeln über Leichtathletik bis hin zum Yoga. Köln ist eine der wichtigsten Messestädte Deutschlands. Die Gamescom, die weltweit größte Messe für interaktive Unterhaltungselektronik zieht Hunderttausende Besucher an; Tagestickets für diese Messe sind bereits Monate im Voraus ausverkauft. Kultur wird in Köln groß geschrieben. Es müssen nicht immer Museen mit Picasso und Monet sein, Köln bietet auch interessante Museen wie das Duftmuseum, das Schokoladen-Museum und das Deutsche Sport und Olympia Museum. Für den karnevalistisch interessierten Besucher gibt es schließlich auch noch das Karnevalsmuseum. Der Kölner Dom ist das am meisten besuchte touristische Ziel Deutschlands, täglich strömen 20.000 Besucher aus allen Nationen in dieses UNESCO Weltkulturerbe. Das musikalische Angebot, sei es Rock, Pop, Jazz oder Klassik, ist beeindruckend. Es gibt Großveranstaltungen mit den ganz Großen der Musikszene, aber auch viele Kneipen und Clubs, in denen Live-Musik der unterschiedlichsten Art dargeboten wird. Erholung: Köln ist eine grüne Stadt. In Dutzenden Parks und Grünanlagen kann man sich erholen und entspannen. Allein der Innere Grüngürtel hat eine Länge von 7 km. Auch das Kölner Umland bietet zahlreiche interessante Ausflugs- und Erholungsmöglichkeiten. Menschen aus mehr als 180 unterschiedlichen Nationen leben in Köln. Aufgrund seiner Geschichte als Handelsmetropole und Pilgerziel gilt Köln, das der Legende nach die Gebeine der Heiligen Drei Könige im Dom beherbergt, seit jeher als Schmelztiegel der Kulturen und Religionen. Der Kölner sieht sich selbst als weltoffen, tolerant und multikulturell. Prüfen Sie während des Studiums in Köln selbst, ob dies zutrifft.



Ihr Weg zu uns

Höhere Fachschule für Augenoptik Köln

Bayenthalgürtel 6-8 · D-50968 Köln · Tel.: 0221-34 808-0 · Fax: 0221-34 14 28
E-Mail: info@hfak.de · Homepage: www.hfak.de

Wir freuen uns auf Sie!

